

Die Tora gilt als das heiligste Buch im Judentum und wird mit großem Respekt behandelt. Das Wort ‚Tora‘ bedeutet Unterweisung, Belehrung oder Weisung. Das Buch entstand um 450 v. Chr. in hebräischer Sprache. Die Geschichten in der Tora sind aber bis zu 1000 Jahre älter.

Die Tora ist in fünf Bücher unterteilt, die jeweils einen Teil der Geschichte Israels und seiner Beziehung zu Gott erzählen. Jedes Buch besteht aus mehreren Kapiteln oder Paraschot.

Insgesamt gibt es 54 Paraschot in der Tora, die im Laufe eines Jahres in einer festgelegten Reihenfolge gelesen werden.

Die Person, von der in der Tora am häufigsten erzählt wird, ist Mose. Er wird als Prophet, Gesetzgeber und Führer des Volkes Israel angesehen. Mose wird auch im Christentum und Islam hoch verehrt.

Die Tora wird als das Wort Gottes betrachtet. Moses empfing die Zehn Gebote und die mündliche und schriftliche Tora von Gott am Berg Sinai und übermittelte sie dem Volk. Die Tora wird von Juden als heilig und unveränderlich angesehen, obwohl sie immer wieder neu interpretiert werden kann. In der Tora steht geschrieben, wie man leben soll. Dazu gehören 613 Gesetze und Regeln. Im Judentum soll jeder Mensch diese Gebote beachten.

Die Tora wird in einem speziellen Schrank, dem Aron Hakodesch, im Gotteshaus aufbewahrt. Dieser Schrank steht an der Ostwand des Gebetsraumes und symbolisiert die Gegenwart Gottes.

Eine Torarolle besteht aus aneinandergenähten Pergamentseiten, die aus der Haut von koscheren Tieren wie Kühen, Schafen oder

Ziegen hergestellt werden. Die Tora ist handgeschrieben. Jede Rolle erfordert etwa ein Jahr Arbeit von einem ausgebildeten Schreiber. Die Tora wird auf zwei Holzstäben, den Ezzim, aufgewickelt, die mit Samtstoff überzogen sind. Eine Torarolle ist etwa 50 Meter lang ist. Die Tora enthält 304.805 Buchstaben

Die Tora wird mit einem dekorativen Mantel, dem Me'il, bedeckt, der oft mit Stickereien oder Symbolen verziert ist. Die Tora wird zu bestimmten Anlässen aus dem Schrank geholt und öffentlich gelesen. Der Text wird dabei mit einem speziellen Zeiger, dem Jad, verfolgt, um die Buchstaben nicht zu berühren. Beim Lesen der Tora werden besondere Melodien verwendet.

Die Tora hat Gemeinsamkeiten mit der Bibel und dem Koran. Die Tora ist in der Bibel enthalten. Darum erzählen beide von Adam und Eva, Noah

und der Sintflut, Abraham und seinen Nachkommen, Josef und seinen Brüdern, den zehn Geboten und dem Auszug aus Ägypten. Der Koran erwähnt Moses häufiger als jede andere Person und erzählt viele Geschichten aus der Tora, manchmal mit einigen Unterschieden oder Ergänzungen.